



MONATLICHE FONDSMANAGERKOMMENTARE

Per 31. Mai 2024

INHALT

Allgemeiner Monatskommentar	3
DJE – Agrar & Ernährung PA (EUR)	5
DJE – Asien PA (EUR)	6
DJE – Dividende & Substanz PA (EUR)	7
DJE – Europa PA (EUR)	8
DJE – Gold & Ressourcen PA (EUR)	9
DJE – Mittelstand & Innovation PA (EUR)	10
DJE – Multi Asset & Trends PA (EUR)	11
DJE – Short Term Bond PA (EUR)	13
DJE – Umwelt & Werte XP (EUR)	15
DJE – Zins & Dividende PA (EUR)	16
DJE – Zins Global PA (EUR)	18
DJE Gold & Stabilitätsfonds (PA)	20
DJE Lux – DJE Multi Flex	21
DWS Concept DJE Alpha Renten Global LC	22
DWS Concept DJE Globale Aktien LC	23
DWS Concept DJE Responsible Invest LD	24
FMM-Fonds P	25
Rechtlicher Hinweis	26
Kontakt	27

Allgemeiner Monatskommentar

Die Aktienmärkte in Europa und Nordamerika entwickelten sich im Mai erfreulich und konnten die Verluste aus dem Vormonat weitgehend egalisieren. Der deutsche Aktienindex DAX legte um 3,16% zu, und der breite europäische Aktienindex Stoxx Europe 600 gewann 2,63% hinzu. Der breite US-amerikanische Index S&P 500 stieg um 3,18%. Ein schwächeres, aber noch positives Resultat erreichte der Hongkonger Hang-Seng-Index mit einem Plus von 0,21%. Weltweite Aktien kamen, gemessen am MSCI World, um 2,62% voran – alle Index-Angaben auf Euro-Basis.

Der wesentliche Treiber hinter dieser positiven Entwicklung waren erneut die Markterwartungen, dass sich in der Geldpolitik die Tauben gegenüber den Falken durchsetzen könnten. So kündigte die US-Notenbank (Fed) an, weniger Staatsanleihen verkaufen zu wollen und damit für ihre quantitative Straffung künftig einen etwas weniger steilen Pfad einzuschlagen. Parallel dazu sagte der Fed-Vorsitzende Jerome Powell, dass eine Zinsanhebung als nächster Schritt unwahrscheinlich sei.

Da der US-Arbeitsmarkt für April auch weniger neu geschaffene Stellen meldete, schwanden die Sorgen vor einer Überhitzung der Wirtschaft. Zudem sank die Inflationsrate im April stärker als erwartet von 3,5% auf 3,4% und die Kerninflation (ohne Nahrung und Energie) von 3,8% auf 3,6% – jeweils gegenüber dem Vorjahr. Damit erwachte die Hoffnung auf Zinssenkungen seitens der Fed noch in diesem Jahr aufs Neue, zumal die Märkte eine Leitzinssenkung der Europäischen Zentralbank im Juni fest eingepreist haben.

Die Rallye an den Aktienmärkten geriet jedoch etwa ab der Monatsmitte ins Stottern, da verschiedene Daten für eine weiterhin hartnäckige Inflationsentwicklung sprachen. So stieg der Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe im Euroraum überraschend von 45,7 auf 47,3 Punkte. Damit liegt der Index zwar noch immer unter dem Schwellenwert von 50, von dem ab eine expandierende Wirtschaft zu erwarten ist, aber der starke Anstieg kam auch ohne eine Zinssenkung zustande. Außerdem stiegen die Löhne im Euroraum, was dauerhaft zur Inflation beitragen wird. Und im Mai stieg die Inflation im Euroraum wieder von 2,4% auf 2,6% gegenüber dem Vorjahr an. Die Kerninflation stieg ebenfalls von 2,7% auf 2,9%. Hatte man vor diesen Zahlen noch auf mehrere Zinssenkungen seitens der EZB gehofft, so revidierten die Märkte diese Erwartungen etwas.

Die Rentenmärkte reagierten darauf sehr unterschiedlich. In Europa stiegen die Renditen hochwertiger Staatsanleihen leicht an. 10-jährige deutsche Staatsanleihen rentierten mit 2,66% um 8 Basispunkte höher als im Vormonat. Dagegen ging die Rendite ihrer US-Pendants um 18 Basispunkte auf 4,50% zurück, weil laut Powell eine Zinsanhebung unwahrscheinlich sei. Die Rendite hochwertiger europäischer Unternehmensanleihen blieb mit 3,92% nahezu unverändert gegenüber dem Vormonat, während ihre US-Pendants mit 5,52% um 21 Basispunkte niedriger rentierten. Von der Aussicht auf eine Leitzinssenkung der EZB im Juni profitierten europäische Hochzinsanleihen am stärksten. Ihre Rendite ging um 34 Basispunkte auf 6,61% zurück, während die ihrer US-Pendants nur um 11 Basispunkte auf 8,00% sank.

Gold verteuerte sich im Mai um 1,78% auf 2.326,99 US-Dollar/Feinunze. Kurz vor der Monatsmitte, als die Hoffnung auf Zinssenkungen in den USA stark war, kostete eine Feinunze kurzzeitig 2.425 US-Dollar.

DJE – Agrar & Ernährung PA (EUR)

Die relativ hohen Short-Positionen am US-Terminmarkt für Getreidekontrakte wurden im Laufe des Monats Mai weiter reduziert. In der Folge verteuerte sich insbesondere der Preis für Weizen deutlich. Ausschlaggebend für die Entwicklung waren nicht zuletzt die ungünstigen Witterungsver-



**DJE – AGRAR & ERNÄHRUNG
SETZT AUF DEN DEMOGRAFISCHEN TREND
EINER WACHSENDEN WELTBEVÖLKERUNG**

hältnisse in Russland, die für eine anhaltende Unsicherheit in Bezug auf das dortige Weizenernte-Volumen sorgen. Interessant wird in diesem Zusammenhang aber auch die zukünftige Ausweitung der indischen Weizennachfrage am Weltmarkt sein. Das Land galt früher noch als

Fondsmanger:
Jörg Dehning

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

ein wichtiger Weizenexporteur. Die steigende Bevölkerungszahl könnte Indien nun jedoch schon bald dazu zwingen, selbst größere Mengen Weizen zu importieren. Entsprechend wird seitens der Regierung derzeit über eine nennenswerte Reduzierung der Importzölle bei Weizen nachgedacht. Mit Blick auf die Ernährungssicherheit dürfte Indien auf globaler Ebene ohnehin in absehbarer Zeit wesentlich stärker nach Agrargütern nachfragen als bisher. So könnten nach den Präsidentschaftswahlen auch die Düngemittelimporte des Landes erneut anziehen und die etwas schwächere Nachfrage aus China kompensieren. Zu guter Letzt nehmen auch Indiens Bestellungen für Getreidesilos und -förderanlagen tendenziell zu. Die vor diesem Hintergrund gehaltenen Portfolio-Werte im Segment Landtechnik spielen ferner eine immer wichtigere Rolle bei der notwendigen Reduktion unnötiger Nahrungsmittelverluste entlang der weltweiten Logistikketten.

DJE – Asien PA (EUR)

Im Mai entwickelten sich die Börsen in Hongkong, Singapur, Taiwan und Japan positiv. Der sich gegenüber dem Euro abschwächende Yen führte für Euro-Anleger jedoch zu einem negativen Ergebnis in Japan. Enttäuschend zeigten sich dagegen die Börsen in Indien, China, Thailand und

Südkorea. In China gab der offizielle Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe überraschend nach und fiel von 50,4 auf 49,5 Punkte. Sein Pendant für Dienstleistungen konnte sich bei 51,1 Punkten halten (Vormonat: 51,2 Punkte). Die chinesische Regierung plant, neue



Fondsmanager:
Dr. Jan Ehrhardt (o.),
Stefan Breintner

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Mittel zur Finanzierung von Konjunkturmaßnahmen aufzunehmen und Rettungsmaßnahmen im Immobiliensektor einzuleiten. Diese Schritte könnten die Aussichten verbessern, ihnen stehen jedoch die steigenden Handelsspannungen mit den USA und der EU entgegen. Der DJE – Asien stieg in diesem Marktumfeld um 3,01%. Die Subsektoren der asiatischen Anlageregion entwickelten sich überwiegend positiv. Relativ am besten schnitten die Sektoren Gesundheitswesen (untergewichtet im Fonds), Industrie (übergewichtet im Fonds) und Nicht-Basiskonsumgüter (übergewichtet im Fonds) ab. Relativ am schlechtesten schnitten die Sektoren Telekommunikation (untergewichtet im Fonds), Bauwesen & Materialien (übergewichtet im Fonds) und Technologie (untergewichtet im Fonds) ab. Insgesamt wirkte sich damit die Sektorgewichtung neutral im Hinblick auf die Fondspreisentwicklung gegenüber dem Vergleichsindex aus. Auf Einzeltitelebene kamen die höchsten Performancebeiträge aus den Positionen Kingboard Laminates Holdings (Laminat/Spezialchemie, Hongkong), Sumitomo Mitsui Financial Group (Bank, Japan) und Recruit Holdings (Personalvermittlung, Japan). Dagegen enttäuschten u.a. die Positionen SK Hynix (Halbleiter, Südkorea), Samsung Electronics (Halbleiter/Unterhaltungselektronik, Südkorea) und Bank Rakyat Indonesia Persero (Bank, Indonesien) aus. Das Fondsmanagement passte die Allokation im Monatsverlauf leicht an. In den Sektoren Immobilien, Rohstoffe, Reisen & Freizeit und Konsumgüter wurde das Übergewicht ausgebaut. In den Sektoren Industriegüter & Dienstleistungen wurde das Übergewicht reduziert. In den Sektoren Banken wurde das Untergewicht reduziert. In den Sektoren Telekommunikation, Energie, Technologie und Automobilhersteller & Zulieferer wurde das Untergewicht ausgebaut. Auf Länderebene sank der Anteil Japans leicht, dafür stieg der Anteil chinesischer Aktienwerte. Durch die Anpassungen sank die Investitionsquote auf 94,49% (Vormonat ca. 97%).

DJE – Dividende & Substanz PA (EUR)

Die Aktienmärkte in Europa und Nordamerika entwickelten sich im Mai erfreulich und konnten die Verluste aus dem Vormonat weitgehend egalisieren. Der wesentliche Treiber hinter dieser positiven Entwicklung waren erneut die Markterwartungen, dass sich in der Geldpolitik die Tauben gegenüber den Falken durchsetzen könnten.



genüber den Falken durchsetzen könnten. Mit schwächeren Arbeitsmarktdaten schwand die Sorge, dass die US-Wirtschaft überhitzen könnte. Außerdem ging die US-Inflation im April von 3,5% auf 3,4% zurück, die Kerninflation (ohne Energie und Nahrung) von 3,8% auf 3,6% - je-

Fondsmanager:

Dr. Jan Ehrhardt (o.),
Stefan Breintner

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

weils gegenüber dem Vorjahr. Damit erwachte die Hoffnung auf Zinssenkungen seitens der Fed noch in diesem Jahr aufs Neue, zumal die Märkte eine Leitzinssenkung der Europäischen Zentralbank im Juni fest eingepreist haben. Die Rallye an den Aktienmärkten geriet jedoch etwa ab der Monatsmitte ins Stottern. Dafür sorgten u.a. ein Anstieg der Inflation im Euroraum von 2,4% auf 2,6% und ein Sprung des Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe im Euroraum von 45,7 auf 47,3 Punkte. Die Märkte revidierten daraufhin ihre Zinserwartungen. Der DJE – Dividende & Substanz legte in diesem Marktumfeld um 1,65% zu. Am weltweiten Aktienmarkt entwickelte sich die überwiegende Mehrheit der Sektoren positiv. Die stärksten Resultate kamen aus den Sektoren Technologie, Versorger und Versicherung. Dagegen beendeten die Sektoren Automobile, Reisen & Freizeit und Energie den Monat Mai mit einem Minus. Die stärksten Einzeltitelergebnisse kamen von den US-Technologiekonzernen NVIDIA und Apple sowie vom Schweizer Baustoffe-Hersteller Holcim. Auf der anderen Seite enttäuschten u.a. die US-amerikanischen Software-Anbieter Salesforce und Intuit und der deutsch-amerikanische Industriegase-Konzern Linde. Das Fondsmanagement passte die Allokation leicht an und erhöhte die Gewichtung der Sektoren Technologie, Gesundheitswesen und Einzelhandel. Im Gegenzug reduzierte es u.a. die Sektoren Versicherung, Kreditinstitute und Chemie. Durch die Anpassungen ging die Aktienquote leicht von 98,38% auf 96,96% zurück.

DJE – Europa PA (EUR)

Die europäischen Aktienmärkte entwickelten sich im Mai erfreulich. Der wesentliche Treiber hinter dieser positiven Entwicklung waren erneut die Markterwartungen, dass sich in der Geldpolitik die Tauben gegenüber den Falken durchsetzen könnten. Die Märkte haben die angekündigte Senkung der Leitzinsen im Euroraum eingepreist und hofften auf mögliche weitere Zinsschritte der Europäischen Zentralbank. Allerdings stieg die Inflation im Euroraum auf 2,6% (von 2,4% im April) gegenüber dem Vorjahr, und die Kerninflation stieg von 2,7% auf 2,9% an. Darüber hinaus sprang der Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe im Euroraum überraschend von 45,7 auf 47,3 Punkte. Damit liegt der Index zwar noch immer unter dem Schwellenwert von 50, von dem ab eine expandierende Wirtschaft zu erwarten ist, aber der starke Anstieg kam auch ohne eine Zinssenkung zustande. Außerdem stiegen die Löhne im Euroraum, was dauerhaft zur Inflation beitragen wird. Hatte man vor diesen Zahlen noch auf mehrere Zinssenkungen seitens der EZB gehofft, so revidierten die Märkte diese Erwartungen etwas. Der DJE – Europa legte in diesem Marktumfeld um 1,68% zu. Vor allem die Sektoren Immobilien, Finanzdienstleister und Versicherung entwickelten erfreulich dank besserer Konjunkturdaten und einer sich verstärkenden Wirtschaftstätigkeit. Die Aussichten auf ein sinkendes Zinsniveau waren darüber hinaus positiv für den Immobiliensektor. Auf der anderen Seite belasten u.a. die Sektoren Nahrungsmittel & Getränke, Grundstoffe und Konsumgüter & Dienstleistungen die Wertentwicklung des Fonds. Das Fondsmanagement erhöhte im Monatsverlauf die Gewichtung u.a. der Sektoren Gesundheitswesen, Technologie und Industrie. Im Gegenzug reduzierte es u.a. die Sektoren Kreditinstitute, Versicherung und Chemie. Durch die Anpassungen stieg die Investitionsquote des Fonds moderat von 98,04% auf 98,38%.

DJE – Gold & Ressourcen PA (EUR)

Der DJE – Gold & Ressourcen stieg im Mai um 0,42%. Der XAU-Goldminenindex stieg auf US-Dollar-Basis um 8,94% und in Euro gerechnet um 7,26% aufgrund des abwertenden US-Dollars. Damit entwickelten sich Goldminenaktien besser als der Goldpreis selbst, der auf USD-Basis um

1,80% auf 2.327,33 pro Feinunze stieg.

Auf Euro-Basis verteuerte sich die Feinunze um 0,13% auf 2.147,48 Euro. Gegen Mitte des Monats hatte der Goldpreis ein Rekordhoch von 2.450 US-Dollar pro Feinunze markiert, als die Hoffnungen auf eine Zinssenkung in den USA aufgrund gesun-



Fondsmanger:
Stefan Breintner

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

kenen Inflationsdaten erstarkten. Anschließend gab Gold einen Teil der Gewinne jedoch wieder ab, als stärker als erwartet ausgefallene US-Wirtschaftsdaten und falckenhafte Kommentare der US-Notenbank gegen Zinssenkungen sprachen. Aus dem veröffentlichten Protokoll des Offenmarktausschuss der US-Notenbank (FOMC) ging hervor, dass die aktuell geltenden höheren Zinssätze von 5,25% bis 5,50% länger als erwartet aufrechterhalten werden könnten. Daraufhin verschoben sich die Markterwartungen für die erste Zinssenkung um 25 Basispunkte auf Dezember verschoben. Was Gold sehr unterstützte, das waren die Goldkäufe der Zentralbanken: Diese haben auch im ersten Quartal 2024 verstärkt zugekauft. Weitere Unterstützung für den Goldpreis kam aus China: So kaufen auch chinesische Haushalte seit einiger Zeit wieder vermehrt Gold, vor allem als Schutz gegen eine mögliche weitere Abwertung der chinesischen Währung. Die höchsten positiven Performancebeiträge kamen im Mai unter anderem aus den Positionen von den beiden Goldbergbauunternehmen Kinross Gold und Agnico Eagle Mines sowie vom Uranhersteller Cameco – alle drei Unternehmen aus Kanada. Dagegen wurden die Wertentwicklung belastet u.a. durch die Positionen vom deutsch-amerikanischen Industriegase-Hersteller Linde, vom britischen Bergbauunternehmen Anglo American sowie vom südafrikanischen Goldbergbauunternehmen Gold Fields. Die Gewichtung von Goldminenaktien lag im Berichtszeitraum bei über 51%, was einer Erhöhung ggü. dem Vormonat (über 49%) entspricht. Der Fokus liegt weiterhin auf solide finanzierten Produzenten, die positive freie Cashflows auch bei tieferen Goldpreisen generieren und darüber hinaus auch eine gewisse Wachstumsperspektive haben. Breiter aufgestellte Rohstoff-/Chemietitel entwickelten sich im Mai generell schlechter als Goldminenaktien: Der Index MSCI World Materials legte um +1,48% zu, und der CRB-Rohstoffindex gab um -1,99% nach – beide Indexangaben auf Euro-Basis.

DJE – Mittelstand & Innovation PA (EUR)

Die europäischen Aktienmärkte entwickelten sich im Mai erfreulich. Der wesentliche Treiber hinter dieser positiven Entwicklung waren erneut die Markterwartungen, dass sich in der Geldpolitik die Tauben gegenüber den Falken durchsetzen könnten. Die Märkte haben die angekündigte Sen-

kung der Leitzinsen im Euroraum eingepreist und hoffen auf mögliche weitere Zinsschritte der Europäischen Zentralbank. Allerdings stieg die Inflation im Euroraum auf 2,6% (von 2,4% im April) gegenüber dem Vorjahr, und die Kerninflation stieg von 2,7% auf 2,9% an. Darüber



Fondsmanager:
Philipp Stumpfegger

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

hinaus sprang der Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe im Euroraum überraschend von 45,7 auf 47,3 Punkte. Damit liegt der Index zwar noch immer unter dem Schwellenwert von 50, von dem ab eine expandierende Wirtschaft zu erwarten ist, aber der starke Anstieg kam auch ohne eine Zinssenkung zustande. Außerdem stiegen die Löhne im Euroraum, was dauerhaft zur Inflation beitragen wird. Hatte man vor diesen Zahlen noch auf mehrere Zinssenkungen seitens der EZB gehofft, so revidierten die Märkte diese Erwartungen etwas. Der DJE – Mittelstand & Innovation stieg in diesem Marktumfeld um 0,77%. Der überwiegende Teil der Sektoren der europäischen Anlageregion entwickelte sich im Mai positiv. Relativ am besten schnitten die Sektoren Industrie (übergewichtet im Fonds), Technologie (übergewichtet im Fonds) und Finanzdienstleistungen (übergewichtet im Fonds) ab. Relativ am schlechtesten schnitten die Sektoren Energie (übergewichtet im Fonds), Immobilien (untergewichtet im Fonds) und Telekommunikation (untergewichtet im Fonds) ab. Insgesamt wirkte sich die Sektorgewichtung im Mai damit negativ im Hinblick auf die Fondsentwicklung relativ zum Vergleichsindex aus. In den Sektoren Medien und Immobilien wurde das Übergewicht ausgebaut. In den Sektoren Gesundheitswesen, Automobilhersteller & Zulieferer, Technologie und Drogerie- & Lebensmittelgeschäfte wurde das Übergewicht reduziert. In den Sektoren Industriegüter & Dienstleistungen, Chemie und Finanzdienstleistungen wurde das Untergewicht reduziert. In den Sektoren Nahrungsmittel & Getränke wurde das Untergewicht ausgebaut. Die Aktienquote blieb mit 97,62% gegenüber dem Vormonat (97,94%) stabil.

DJE – Multi Asset & Trends PA (EUR)

Die Aktienmärkte in Europa und Nordamerika entwickelten sich im Mai erfreulich und konnten die Verluste aus dem Vormonat weitgehend egalisieren. Der deutsche Aktienindex DAX legte um 3,16% zu, und der breite europäische Aktienindex Stoxx Europe 600 gewann 2,63% hinzu. Der

breite US-amerikanische Index S&P 500 stieg um 3,18%. Ein schwächeres, aber noch positives Resultat erreichte der Hongkonger Hang-Seng-Index mit einem Plus von 0,21%. Weltweite Aktien kamen, gemessen am MSCI World, um 2,62% voran – alle Index-Angaben auf Euro-Basis.



Fondsmanager:
Moritz Rehmann

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Der wesentliche Treiber hinter dieser positiven Entwicklung waren erneut die Markterwartungen, dass sich in der Geldpolitik die Tauben gegenüber den Falken durchsetzen könnten. Mit schwächeren Arbeitsmarktdaten schwand die Sorge, dass die US-Wirtschaft überhitzen könnte. Außerdem ging die US-Inflation im April von 3,5% auf 3,4% zurück, die Kerninflation (ohne Energie und Nahrung) von 3,8% auf 3,6% - jeweils gegenüber dem Vorjahr. Damit erwachte die Hoffnung auf Zinssenkungen seitens der Fed noch in diesem Jahr aufs Neue, zumal die Märkte eine Leitzinssenkung der Europäischen Zentralbank im Juni fest eingepreist haben. Die Rallye an den Aktienmärkten geriet jedoch etwa ab der Monatsmitte ins Stottern. Dafür sorgten u.a. ein Anstieg der Inflation im Euroraum von 2,4% auf 2,6% und ein Sprung des Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe im Euroraum von 45,7 auf 47,3 Punkte. Die Märkte revidierten daraufhin ihre Zinserwartungen. Die Rentenmärkte reagierten darauf sehr unterschiedlich. In Europa stiegen die Renditen hochwertiger Staatsanleihen leicht an. 10-jährige deutsche Staatsanleihen rentierten mit 2,66% um 8 Basispunkte höher als im Vormonat. Dagegen ging die Rendite ihrer US-Pendants um 18 Basispunkte auf 4,50% zurück. Gold verteuerte sich im Mai um 1,78% auf 2.326,99 US-Dollar/Feinunze. Kurz vor der Monatsmitte, als die Hoffnung auf Zinssenkungen in den USA stark war, kostete eine Feinunze kurzzeitig 2.425 US-Dollar. In diesem Marktumfeld stieg der DJE – Multi Asset & Trends um 0,69%. Am weltweiten Aktienmarkt entwickelte sich die überwiegende Mehrheit der Sektoren positiv. Die stärksten Resultate kamen aus den Sektoren Technologie, Versorger und Versicherung. Dagegen beendeten die Sektoren Automobile, Reisen & Freizeit und Energie den Monat Mai mit einem Minus. Der Fonds wiederum konnte vor allem von seiner Aktienauswahl in den Sektoren Bauwesen & Materialien, Einzelhandel und Körperpflege, Drogerie- & Lebensmittelhandel profitieren. Dagegen beeinträchtigten u.a. die Sektoren Automobile, Grundstoffe und Telekommunikation die Wertentwicklung des Fonds. Die stärksten Einzeltitelergebnisse lieferten die japanische Kaufhaus-Holdinggesellschaft Isetan Mitsukoshi, der US-amerikanische Grafikprozessoren-Entwickler Nvidia sowie der US-Technologiekonzern Apple. Auf der anderen Seite belasteten u.a. die japanische Möbel-Holding Nitori, das US-amerikanische Softwareunternehmen Salesforce und die Bank Rakyat Indonesia. Im Monatsverlauf passte das Fondsmanage-

ment die Allokation leicht an und erhöhte die Gewichtung u.a. der Sektoren Technologie, Versicherung und Kreditinstitute. Dagegen reduzierte es u.a. die Sektoren Chemie, Industrie und Gesundheitswesen. Die Aktienquote stieg dadurch moderat von 66,81% auf 67,39%. Die Anleihenquote blieb mit 23,57% gegenüber dem Vormonat unverändert. Die Edelmetallquote ging von 7,84% auf 7,59% und die Liquidität von 1,78% auf 1,44% zurück.

DJE – Short Term Bond PA (EUR)

Die Rentenmärkte entwickelten sich im Mai sehr uneinheitlich. Der wesentliche Grund dafür waren die zuerst aufkommenden und ab Monatsmitte wieder abflauenden Erwartungen auf Zinssenkungen in den USA. So kündigte die US-Notenbank (Fed) an, weniger Staatsanleihen verkaufen



zu wollen und damit für ihre quantitative Straffung künftig einen etwas weniger steilen Pfad einzuschlagen. Parallel dazu sagte der Fed-Vorsitzende Jerome Powell, dass eine Zinsanhebung als nächster Schritt unwahrscheinlich sei. Zudem sank die Inflationsrate im April stärker

Fondsmanager:
Dr. Jens Ehrhardt (l.),
Peter Lechner

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

als erwartet von 3,5% auf 3,4% und die Kerninflation (ohne Nahrung und Energie) von 3,8% auf 3,6% – jeweils gegenüber dem Vorjahr. Damit erwachte die Hoffnung auf Zinssenkungen seitens der Fed noch in diesem Jahr aufs Neue, zumal die Märkte eine Leitzinssenkung der Europäischen Zentralbank im Juni fest eingepreist haben. Im Euroraum jedoch stieg der Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe im Euroraum überraschend von 45,7 auf 47,3 Punkte. Damit liegt der Index zwar noch immer unter dem Schwellenwert von 50, von dem ab eine expandierende Wirtschaft zu erwarten ist, aber der starke Anstieg kam auch ohne eine Zinssenkung zustande. Außerdem stiegen die Löhne im Euroraum, was dauerhaft zur Inflation beitragen wird. Und im Mai stieg die Inflation im Euroraum wieder von 2,4% auf 2,6% gegenüber dem Vorjahr an. Die Kerninflation stieg ebenfalls von 2,7% auf 2,9%. Hatte man vor diesen Zahlen noch auf mehrere Zinssenkungen seitens der EZB gehofft, so revidierten die Märkte diese Erwartungen etwas. Die Rentenmärkte reagierten darauf sehr unterschiedlich. In Europa stiegen die Renditen hochwertiger Staatsanleihen leicht an. 2-jährige deutsche Staatsanleihen rentierten mit 3,10% um 6 Basispunkte höher als im Vormonat. Dagegen ging die Rendite ihrer US-Pendants um 16 Basispunkte auf 4,87% zurück, weil laut Powell eine Zinsanhebung unwahrscheinlich sei. Die Rendite hochwertiger europäischer Unternehmensanleihen blieb mit 3,92% nahezu unverändert gegenüber dem Vormonat, während ihre US-Pendants mit 5,52% um 21 Basispunkte niedriger rentierten. Von der Aussicht auf eine Leitzinssenkung der EZB im Juni profitierten europäische Hochzinsanleihen am stärksten. Ihre Rendite ging um 34 Basispunkte auf 6,61% zurück, während die ihrer US-Pendants nur um 11 Basispunkte auf 8,00% sank. Vor diesem Markthintergrund stieg der DJE – Short Term Bond moderat um 0,03%. Der Fonds konnte vor allem von der Einengung der Risikoaufschläge hochverzinslicher europäischer Unternehmensanleihen profitieren. Hingegen war die Wertentwicklung von US-Anleihen vom schwächerem US-Dollar belastet. Das Fondsmanagement baute im Monatsverlauf US Treasuries ab und trennte sich von zwei Unternehmensanleihen aus den Sektoren Versorger und Infrastruktur, um Gewinne mitzunehmen. Auf der anderen Seite kaufte es eine polnische Staatsanleihe, um das Anleihenspektrum und das Währungs-exposure weiter zu diversifizieren. Durch die Anpassungen ging die Investitionsquote des Fonds

von 96,10% auf 94,36% zurück. Die modifizierte Duration (inklusive Cash und Derivaten) stieg von 1,99% auf 2,04%.

DJE – Umwelt & Werte XP (EUR)

Die Aktienmärkte in Europa und Nordamerika entwickelten sich im Mai erfreulich und konnten die Verluste aus dem Vormonat weitgehend egalisieren. Der wesentliche Treiber hinter dieser positiven Entwicklung waren erneut die Markterwartungen, dass sich in der Geldpolitik die Tauben gegenüber den Falken durchsetzen könnten.



Mit schwächeren Arbeitsmarktdaten schwand die Sorge, dass die US-Wirtschaft überhitzen könnte. Außerdem ging die US-Inflation im April von 3,5% auf 3,4% zurück, die Kerninflation (ohne Energie und Nahrung) von 3,8% auf 3,6%

Fondsmanger:
Jan Rabe

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

- jeweils gegenüber dem Vorjahr. Damit erwachte die Hoffnung auf Zinssenkungen seitens der Fed noch in diesem Jahr aufs Neue, zumal die Märkte eine Leitzinssenkung der Europäischen Zentralbank im Juni fest eingepreist haben. Die Rallye an den Aktienmärkten geriet jedoch etwa ab der Monatsmitte ins Stottern. Dafür sorgten u.a. ein Anstieg der Inflation im Euroraum von 2,4% auf 2,6% und ein Sprung des Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe im Euroraum von 45,7 auf 47,3 Punkte. Die Märkte revidierten daraufhin ihre Zinserwartungen. Am weltweiten Aktienmarkt entwickelte sich die überwiegende Mehrheit der Sektoren positiv. Die stärksten Resultate kamen aus den Sektoren Technologie, Versorger und Versicherung. Dagegen beendeten die Sektoren Automobile, Reisen & Freizeit und Energie den Monat Mai mit einem Minus. Der DJE – Umwelt & Werte stieg in diesem Marktumfeld um 1,04%.

DJE – Zins & Dividende PA (EUR)

Die Aktienmärkte in Europa und Nordamerika entwickelten sich im Mai erfreulich und konnten die Verluste aus dem Vormonat weitgehend egalisieren. Der wesentliche Treiber hinter dieser positiven Entwicklung waren erneut die Markterwartungen, dass sich in der Geldpolitik die Tauben gegenüber den Falken durchsetzen können.



genügend. Mit schwächeren Arbeitsmarktdaten schwand die Sorge, dass die US-Wirtschaft überhitzen könnte. Außerdem ging die US-Inflation im April von 3,5% auf 3,4% zurück, die Kerninflation (ohne Energie und Nahrung) von 3,8% auf 3,6%

Fondsmanager:
Dr. Jan Ehrhardt (o.),
Stefan Breintner

[Factsheet](#)

[Fondsprofil](#)

- jeweils gegenüber dem Vorjahr. Damit erwachte die Hoffnung auf Zinssenkungen seitens der Fed noch in diesem Jahr aufs Neue, zumal die Märkte eine Leitzinssenkung der Europäischen Zentralbank im Juni fest eingepreist haben. Die Rallye an den Aktienmärkten geriet jedoch etwa ab der Monatsmitte ins Stottern. Dafür sorgten u.a. ein Anstieg der Inflation im Euroraum von 2,4% auf 2,6% und ein Sprung des Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe im Euroraum von 45,7 auf 47,3 Punkte. Die Märkte revidierten daraufhin ihre Zinserwartungen. Die Rentenmärkte reagierten darauf sehr unterschiedlich. In Europa stiegen die Renditen hochwertiger Staatsanleihen leicht an. 10-jährige deutsche Staatsanleihen rentierten mit 2,66% um 8 Basispunkte höher als im Vormonat. Dagegen ging die Rendite ihrer US-Pendants um 18 Basispunkte auf 4,50% zurück. Der DJE – Zins & Dividende stieg vor diesem Markthintergrund um 0,52%. Am weltweiten Aktienmarkt entwickelte sich die überwiegende Mehrheit der Sektoren positiv. Die stärksten Resultate kamen aus den Sektoren Technologie, Versorger und Versicherung. Dagegen beendeten die Sektoren Automobile, Reisen & Freizeit und Energie den Monat Mai mit einem Minus. Der Fonds konnte von seiner Aktienauswahl in den Sektoren Technologie, Finanzdienstleister und Industrie profitieren. Dem Sektor Technologie kam zugute, dass verschiedene Unternehmen die Erwartungen der Analysten übertroffen haben. Enttäuschend entwickelten sich dagegen u.a. die Sektoren Automobile, Grundstoffe und Versorger. Den Automobilsektor belastet aktuell einerseits die harte Konkurrenz durch chinesische E-Autos und andererseits die Diskussion um die mögliche Einführung von Zöllen auf chinesische E-Auto-Importe, die China wahrscheinlich mit eigenen Zöllen beantworten würde. Starke Einzeltitelergebnisse kamen vom Grafikprozessoren-Hersteller Nvidia und dem Technologiekonzern Apple (beide USA) und der japanischen Recruit Holding, die u.a. in den Geschäftsfeldern Medien, Werbung, IT und Zeitarbeit tätig ist. Enttäuschend entwickelten sich dagegen u.a. die US-Software-Anbieter Salesforce und Intuit sowie der deutsch-amerikanische Industriegase-Konzern Linde. Das Fondsmanagement passte die Allokation im Monatsverlauf nur moderat an und erhöhte vor allem Gewichtung der Sektoren Technologie, der wieder von KI-Werten getrieben wird, Gesundheitswesen und Industrie. Dafür wurden u.a. die Sektoren Versicherung, Kreditinstitute und Konsumgüter & Service leicht reduziert. Die Aktienquote sank durch die Anpassungen von 48,82% auf 47,46%. Auf der Anleihenseite konnte der

Fonds vor allem von hochverzinslichen europäischen Unternehmensanleihen profitieren, deren Renditen zurückgingen. Hingegen war die Wertentwicklung von US-Anleihen vom schwächerem US-Dollar belastet. Die Anleihenquote des Fonds blieb mit 50,08% (Vormonat: 50,29%) nahezu unverändert. Per Monatsende waren Werte, die auf US-Dollar lauten, zum Teil gegenüber dem Euro abgesichert. Auch die Teilabsicherung des Hongkong-Dollars gegenüber dem US-Dollar wurde beibehalten.

DJE – Zins Global PA (EUR)

Die Rentenmärkte entwickelten sich im Mai sehr uneinheitlich. Der wesentliche Grund dafür waren die zuerst aufkommenden und ab Monatsmitte wieder abflauenden Erwartungen auf Zinssenkungen in den USA. So kündigte die US-Notenbank (Fed) an, weniger Staatsanleihen verkaufen

zu wollen und damit für ihre quantitative Straffung künftig einen etwas weniger steilen Pfad einzuschlagen. Parallel dazu sagte der Fed-Vorsitzende Jerome Powell, dass eine Zinsanhebung als nächster Schritt unwahrscheinlich sei. Zudem sank die Inflationsrate im April stärker als erwar-



Fondsmanager:
Dr. Jens Ehrhardt (l.),
Tobias Geishauser

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

tet von 3,5% auf 3,4% und die Kerninflation (ohne Nahrung und Energie) von 3,8% auf 3,6% – jeweils gegenüber dem Vorjahr. Damit erwachte die Hoffnung auf Zinssenkungen seitens der Fed noch in diesem Jahr aufs Neue, zumal die Märkte eine Leitzinssenkung der Europäischen Zentralbank im Juni fest eingepreist haben. Im Euroraum jedoch stieg der Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe im Euroraum überraschend von 45,7 auf 47,3 Punkte. Damit liegt der Index zwar noch immer unter dem Schwellenwert von 50, von dem ab eine expandierende Wirtschaft zu erwarten ist, aber der starke Anstieg kam auch ohne eine Zinssenkung zustande. Außerdem stiegen die Löhne im Euroraum, was dauerhaft zur Inflation beitragen wird. Und im Mai stieg die Inflation im Euroraum wieder von 2,4% auf 2,6% gegenüber dem Vorjahr an. Die Kerninflation stieg ebenfalls von 2,7% auf 2,9%. Hatte man vor diesen Zahlen noch auf mehrere Zinssenkungen seitens der EZB gehofft, so revidierten die Märkte diese Erwartungen etwas. Die Rentenmärkte reagierten darauf sehr unterschiedlich. In Europa stiegen die Renditen hochwertiger Staatsanleihen leicht an. 10-jährige deutsche Staatsanleihen rentierten mit 2,66% um 8 Basispunkte höher als im Vormonat. Dagegen ging die Rendite ihrer US-Pendants um 18 Basispunkte auf 4,50% zurück, weil laut Powell eine Zinsanhebung unwahrscheinlich sei. Die Rendite hochwertiger europäischer Unternehmensanleihen blieb mit 3,92% nahezu unverändert gegenüber dem Vormonat, während ihre US-Pendants mit 5,52% um 21 Basispunkte niedriger rentierten. Von der Aussicht auf eine Leitzinssenkung der EZB im Juni profitierten europäische Hochzinsanleihen am stärksten. Ihre Rendite ging um 34 Basispunkte auf 6,61% zurück, während die ihrer US-Pendants nur um 11 Basispunkte auf 8,00% sank. Vor diesem Hintergrund ging der DJE – Zins Global um -0,22% zurück. Der Fonds konnte vor allem von der Einengung der Risikoaufschläge hochwertiger und hochverzinslicher europäischer Unternehmensanleihen profitieren. Hingegen drückte der gegenüber dem Euro abwertende US-Dollar auf die Wertentwicklung von US-Anleihen, und der schwächere Mexikanische Peso belastete das Ergebnis der mexikanischen Staatsanleihen. Auch der Renditeanstieg deutscher Staatsanleihen beeinträchtigte die Wertentwicklung des Fonds. Das Fondsmanagement baute im Monatsverlauf US Treasuries ab, um Liquidität aufzubauen. Auf der anderen Seite kaufte es eine polnische Staatsanleihe, um das Anleihenspektrum und das Währungsexposure weiter zu diversifizieren. Durch die Anpassungen stieg die

Investitionsquote des Fonds von 94,91% auf 96,84%. Die modifizierte Duration (inklusive Cash und Derivaten) sank von 3,33% auf 3,12%

DJE Gold & Stabilitätsfonds (PA)

Im Mai stieg der DJE Gold & Stabilitätsfonds um 0,46% in der Fondswährung Schweizer Franken. Auf Euro-Basis stieg der Fonds um 0,59% aufgrund des gegenüber dem Euro aufwertenden Schweizer Franken. Gold verteuerte sich weiter. Der Preis für die Feinunze stieg um 1,80% auf

2.327,33 US-Dollar. Auf Euro-Basis verteuerte sich die Feinunze um 0,13% auf 2.147,48 Euro. Gegen Mitte des Monats hatte der Goldpreis ein Rekordhoch von 2.450 US-Dollar pro Feinunze markiert, als die Hoffnungen auf eine Zinssenkung in den USA aufgrund gesunkener Inflati-



Fondsmanager:
Stefan Breintner

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

onsdaten erstarnten. Anschließend gab Gold einen Teil der Gewinne jedoch wieder ab, als stärker als erwartet ausgefallene US-Wirtschaftsdaten und falckenhafte Kommentare der US-Notenbank gegen Zinssenkungen sprachen. Aus dem veröffentlichten Protokoll des Offenmarktausschuss der US-Notenbank (FOMC) ging hervor, dass die aktuell geltenden höheren Zinssätze von 5,25% bis 5,50% länger als erwartet aufrechterhalten werden könnten. Daraufhin verschoben sich die Markterwartungen für die erste Zinssenkung um 25 Basispunkte auf Dezember verschoben. Was Gold sehr unterstützte, das waren die Goldkäufe der Zentralbanken: Diese haben auch im ersten Quartal 2024 verstärkt zugekauft. Weitere Unterstützung für den Goldpreis kam aus China: So kaufen auch chinesische Haushalte seit einiger Zeit wieder vermehrt Gold, vor allem als Schutz gegen eine mögliche weitere Abwertung der chinesischen Währung. Der weltweite Aktienindex MSCI World stieg auf Euro-Basis um 2,66%. Der überwiegende Teil der MSCI-Subsektoren entwickelte sich im Mai positiv. Relativ am besten - d.h. mit den höchstens Kursgewinnen - schnitten die Sektoren Technologie, Telekommunikation (jeweils übergewichtet im Fonds) und Versorger (untergewichtet im Fonds) ab. Relativ am schlechtesten - d.h. mit dem höchsten Kursverlust - schnitten die Sektoren Energie (übergewichtet im Fonds) und Nicht-BasisKonsumgüter (untergewichtet im Fonds) ab. Insgesamt wirkte sich die Sektorpositionierung des Fonds positiv auf die Fondspreisentwicklung relativ zum Weltaktienindex aus. Auf Einzeltitelebene kamen die höchsten Performance-Beiträge unter anderem aus den Positionen vom schweizerischen Baustoffhersteller Holcim, vom amerikanischen Technologie Unternehmen Nvidia sowie von japanischen Finanzdienstleistungsunternehmen Sumitomo Mitsui Financial. Negativ wirkten sich dagegen u.a. die Positionen vom deutschen Automobilhersteller Porsche, vom deutsch-amerikanischen Industriekonzern Linde sowie vom südkoreanischen Elektronikonzern Samsung Electronics aus. Im Vergleich zum Vormonat baute das Fondsmanagement die Aktienquote von 38,53% auf 39,52% moderat aus. Der breite Anleihenindex Barclays Global Aggregate Total Return Index stieg auf US-Dollar-Basis um 1,31%. Die Anleihenquote blieb mit 29,52% gegenüber 30,27% im Vormonat stabil. Die Liquidität stieg auf 1,84%.

DJE Lux – DJE Multi Flex

Im Mai stieg der DJE Lux – DJE Multi Flex um 1,49%. Die gehaltenen Zielfonds entwickelten sich im Berichtszeitraum überwiegend erfreulich. Das stärkste Ergebnis kam vom aktiv gemanagten MFS Meridian European Value Fund, gefolgt vom passiv gemanagten ishares Stoxx 600 Europe

Utilities. Letzterer wurde neben einem ETF auf den Aktienindex Eurostoxx 50 neu ins Portfolio aufgenommen, da das Fondsmanagement die Region Europa zurzeit favorisiert und der Versorgersektor von den Zinssenkungen profitieren sollte. Auf der anderen Seite wurde die

DJE LUX – MULTIFLEX
INVESTIERT ÜBERWIEGEND IN ZIELFONDS
UND IN ANDERE WERTPAPIERE

Mindestanlagesumme: 3.000.000 EUR

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Wertentwicklung des Fonds durch den aktiven Fonds Schroder ISF Asian Opportunies belastet, dessen Ergebnis in der Fondswährung US-Dollar zwar positiv, aber aufgrund des abwertenden USDollars auf Euro-Basis negativ war. Im Monatsverlauf reduzierte das Fondsmanagement den Anteil am ETF auf den Aktienindex MSCI USA, um die Käufe in Europa tätigen zu können. Durch die Anpassungen erhöhte sich die Fondsquote des DJE Multi Flex von 85,16% auf 89,35%.

DWS Concept DJE Alpha Renten Global LC

Aufgrund der hohen Volatilität auf der Zinsseite wurde die Kapitalbindungsdauer im Bondportfolio dynamisch mittels Zinsderivaten gesteuert und zuletzt nochmals leicht verkürzt. So lag die modifizierte Duration inkl. Derivate bei 2,45%, nach 2,49% Ende April. Die Kassenquote betrug rund

8,8%. Im Anleihenteil des Fonds wurde zur breiteren Diversifizierung ein Engagement in Staatsanleihen lautend auf Polnische Sloty eingegangen. Auch die Aktienquote ist immer wieder angepasst worden, um mögliche Abwärtsrisiken zu minimieren.

Das Fondsmanagement reduzierte den Ak-

tienanteil im Monatsverlauf auf zuletzt 14,29% nach 15,8% Ende April (Exposure inkl. Derivate).

Aktien von Unternehmen aus den Branchen Versicherung und Online-Handel wurden verkauft.

Dagegen wurden Titel aus den Bereichen Pharma und Versorger aufgebaut. Der US-Dollar verlor leicht im Monatsverlauf gegenüber dem Euro. Um diesem Trend entgegenzuwirken, ist das US-

Dollar-Exposure teilweise abgesichert worden. Gold ist derzeit mit 2,03% im Fonds allokiert. Der

DWS Concept DJE Alpha Renten Global entwickelte sich mit einer Monats-Performance von

0,60% ordentlich.



Fondsmanager:

Dr. Jens Ehrhardt (l.),

Peter Lechner (r.)

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

DWS Concept DJE Globale Aktien LC

Die Aktienmärkte in Europa und Nordamerika entwickelten sich im Mai erfreulich und konnten die Verluste aus dem Vormonat weitgehend egalisieren. Der wesentliche Treiber hinter dieser positiven Entwicklung waren erneut die Markterwartungen, dass sich in der Geldpolitik die Tauben gegenüber den Falken durchsetzen könnten.



Mit schwächeren Arbeitsmarktdaten schwand die Sorge, dass die US-Wirtschaft überhitzen könnte. Außerdem ging die US-Inflation im April von 3,5% auf 3,4% zurück, die Kerninflation (ohne Energie und Nahrung) von 3,8% auf 3,6% - je-

Fondsmanger:
Dr. Jan Ehrhardt

[Factsheet](#)

[Fondsprofil](#)

weils gegenüber dem Vorjahr. Damit erwachte die Hoffnung auf Zinssenkungen seitens der Fed noch in diesem Jahr aufs Neue, zumal die Märkte eine Leitzinssenkung der Europäischen Zentralbank im Juni fest eingepreist haben. Die Rallye an den Aktienmärkten geriet jedoch etwa ab der Monatsmitte ins Stottern. Dafür sorgten u.a. ein Anstieg der Inflation im Euroraum von 2,4% auf 2,6% und ein Sprung des Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe im Euroraum von 45,7 auf 47,3 Punkte. Die Märkte revidierten daraufhin ihre Zinserwartungen. Der DWS Concept DJE Globale Aktien stieg vor diesem Markthintergrund um 1,83%. Am weltweiten Aktienmarkt entwickelte sich die überwiegende Mehrheit der Sektoren positiv. Die stärksten Resultate kamen aus den Sektoren Technologie, Versorger und Versicherung. Dagegen beendeten die Sektoren Automobile, Reisen & Freizeit und Energie den Monat Mai mit einem Minus. Die stärksten Einzeltitelergebnisse kamen von den US-Technologiekonzernen Apple und NVIDIA und dem taiwanesischen Halbleiterproduzenten TSMC. Auf der anderen Seite belasteten u.a. die US-Software-Anbieter Salesforce und Intuit sowie der deutsch-amerikanische Industriegase-Hersteller Linde.

DWS Concept DJE Responsible Invest LD

Die Aktienmärkte in Europa und Nordamerika entwickelten sich im Mai erfreulich und konnten die Verluste aus dem Vormonat weitgehend egalisieren. Der wesentliche Treiber hinter dieser positiven Entwicklung waren erneut die Markterwartungen, dass sich in der Geldpolitik die Tauben gegenüber den Falken durchsetzen könnten.

Mit schwächeren Arbeitsmarktdaten schwand die Sorge, dass die US-Wirtschaft überhitzen könnte. Außerdem ging die US-Inflation im April von 3,5% auf 3,4% zurück, die Kerninflation (ohne Energie und Nahrung) von 3,8% auf 3,6% - je-



Fondsmanager:
Richard Schmidt

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

weils gegenüber dem Vorjahr. Damit erwachte die Hoffnung auf Zinssenkungen seitens der Fed noch in diesem Jahr aufs Neue, zumal die Märkte eine Leitzinssenkung der Europäischen Zentralbank im Juni fest eingepreist haben. Die Rallye an den Aktienmärkten geriet jedoch etwa ab der Monatsmitte ins Stottern. Dafür sorgten u.a. ein Anstieg der Inflation im Euroraum von 2,4% auf 2,6% und ein Sprung des Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe im Euroraum von 45,7 auf 47,3 Punkte. Die Märkte revidierten daraufhin ihre Zinserwartungen. Die Rentenmärkte reagierten darauf sehr unterschiedlich. In Europa stiegen die Renditen hochwertiger Staatsanleihen leicht an. 10-jährige deutsche Staatsanleihen rentierten mit 2,66% um 8 Basispunkte höher als im Vormonat. Dagegen ging die Rendite ihrer US-Pendants um 18 Basispunkte auf 4,50% zurück. In diesem Marktumfeld stieg der DWS Concept DJE Responsible Invest um 2,04%. Am weltweiten Aktienmarkt entwickelte sich die überwiegende Mehrheit der Sektoren positiv. Die stärksten Resultate kamen aus den Sektoren Technologie, Versorger und Versicherung. Dagegen beendeten die Sektoren Automobile, Reisen & Freizeit und Energie den Monat Mai mit einem Minus.

FMM-Fonds P

Die Aktienmärkte in Europa und Nordamerika entwickelten sich im Mai erfreulich und konnten die Verluste aus dem Vormonat weitgehend egalisieren. Der wesentliche Treiber hinter dieser positiven Entwicklung waren erneut die Markterwartungen, dass sich in der Geldpolitik die Tauben gegenüber den Falken durchsetzen könnten.



Mit schwächeren Arbeitsmarktdaten schwand die Sorge, dass die US-Wirtschaft überhitzen könnte. Außerdem ging die US-Inflation im April von 3,5% auf 3,4% zurück, die Kerninflation (ohne Energie und Nahrung) von 3,8% auf 3,6%

Fondsmanger:
Dr. Jens Ehrhardt

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

- jeweils gegenüber dem Vorjahr. Damit erwachte die Hoffnung auf Zinssenkungen seitens der Fed noch in diesem Jahr aufs Neue, zumal die Märkte eine Leitzinssenkung der Europäischen Zentralbank im Juni fest eingepreist haben. Die Rallye an den Aktienmärkten geriet jedoch etwa ab der Monatsmitte ins Stottern. Dafür sorgten u.a. ein Anstieg der Inflation im Euroraum von 2,4% auf 2,6% und ein Sprung des Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe im Euroraum von 45,7 auf 47,3 Punkte. Die Märkte revidierten daraufhin ihre Zinserwartungen. Der FMM-Fonds legte in diesem Marktumfeld um 1,10% zu. Sein Vergleichsindex MSCI World stieg auf Euro-Basis um 2,62%. Am weltweiten Aktienmarkt entwickelte sich die überwiegende Mehrheit der Sektoren positiv. Die stärksten Resultate kamen aus den Sektoren Technologie, Versorger und Versicherung. Dagegen beendeten die Sektoren Automobile, Reisen & Freizeit und Energie den Monat Mai mit einem Minus. Erfreuliche Einzeltitelergebnisse kamen u.a. von der Münchner Rück, der Allianz, der Deutschen Telekom und dem kanadischen Bergbauunternehmen Nutrien. Auf der anderen Seite wurde die Wertentwicklung belastet u.a. durch den deutsch-amerikanischen Industriegasehersteller Linde, den US-Nahrungsmittelkonzern General Mills, das japanischen Pharmaunternehmen Takeda Pharmaceutical und das südafrikanische Goldbergbauunternehmen Gold Fields. Im Monatsverlauf baute das Fondsmanagement die Gewichtung der Sektoren Technologie, Versorger, Kreditinstitute und Industrie deutlich aus. Dafür reduzierte es den Sektor Energie und baute das Gold-Zertifikat stark ab. Die Aktienquote stieg von 66,94% auf 71,97%. Die Anleihenquote blieb mit 11,01% (Vormonat: 11,30%) nahezu unverändert. Die Zertifikatsquote (Gold) fiel von 7,72% auf 2,27%. Die Liquidität des Fonds stieg leicht von 13,52% auf 14,22%.

Rechtlicher Hinweis

Dies ist eine Marketing-Anzeige. Bitte lesen Sie den Verkaufsprospekt des betreffenden Fonds und das Basisinformationsblatt (PRIIPs KID), bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen. Darin sind auch die ausführlichen Informationen zu Chancen und Risiken enthalten. Diese Unterlagen können in deutscher Sprache kostenlos auf www.dje.de unter dem betreffenden Fonds abgerufen werden. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte kann in deutscher Sprache kostenlos in elektronischer Form auf der Webseite unter www.dje.de/zusammenfassung-der-anlegerrechte abgerufen werden. Die in dieser Marketing-Anzeige beschriebenen Fonds können in verschiedenen EU-Mitgliedsstaaten zum Vertrieb angezeigt worden sein. Anleger werden darauf hingewiesen, dass die jeweilige Verwaltungsgesellschaft beschließen kann, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb der Anteile Ihrer Fonds getroffen hat, gemäß der Richtlinie 2009/65/EG und Art. 32 a der Richtlinie 2011/61/EU aufzuheben. Alle hier veröffentlichten Angaben dienen ausschließlich Ihrer Information, können sich jederzeit ändern und stellen keine Anlageberatung oder sonstige Empfehlung dar. Alleinige verbindliche Grundlage für den Erwerb des betreffenden Fonds sind die o.g. Unterlagen in Verbindung mit dem dazugehörigen Jahresbericht und/oder dem Halbjahresbericht. Die in diesem Dokument enthaltenen Aussagen geben die aktuelle Einschätzung der DJE Kapital AG wieder. Die zum Ausdruck gebrachten Meinungen können sich jederzeit, ohne vorherige Ankündigung, ändern. Alle Angaben dieser Übersicht sind mit Sorgfalt entsprechend dem Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Erstellung gemacht worden. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch keine Gewähr und keine Haftung übernommen werden.

Für die Fonds DWS Concept DJE Alpha Renten Global, DWS Concept DJE Globale Aktien und DWS Concept DJE Responsible Invest gilt: Der Verkaufsprospekt und weitere Informationen sind in deutscher Sprache kostenlos erhältlich bei der DWS Investment GmbH, Mainzer Landstraße 11-17, 60329 Frankfurt am Main, und unter www.dws.de. Verwaltungsgesellschaft und Vertriebsstelle des Fonds ist die DWS Investment GmbH. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte kann in deutscher Sprache kostenlos in elektronischer Form auf der Webseite unter www.dws.de/footer/rechtliche-hinweise/ abgerufen werden.

DJE KAPITAL AG

Die DJE Kapital AG gehört zur DJE-Gruppe, kann sich auf rund 50 Jahre Erfahrung in der Vermögensverwaltung stützen und ist heute einer der größten bankenunabhängigen Finanzdienstleister im deutschsprachigen Raum. Die Anlagestrategie, sowohl für Aktien- als auch für Anleihen, beruht auf der eigens entwickelten FMM-Methode, der eine systematische Analyse fundamentaler, monetärer und markttechnischer Indikatoren zugrunde liegt. DJE folgt bei der Wertpapierauswahl Nachhaltigkeitskriterien, berücksichtigt ausgewählte nachhaltige Entwicklungsziele, vermeidet oder verringert nachteilige Nachhaltigkeitsauswirkungen und gehört zu den Unterzeichnern der „Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren“ der Vereinten Nationen.

Kontakt

DJE Kapital AG

Pullacher Straße 24

82049 Pullach

+49 (0)89 790453-667

info@dje.de

www.dje.de

